

Der Südmährer

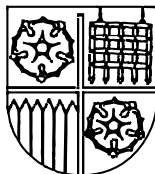
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

69. Jahrgang, Heft 6

Juni 2017

Internet: www.suedmaehren.de

oder www.suedmaehren.com

E-Mail: slr@suedmaehren.de

oder slr@suedmaehren.com

Kulturverb. d. Südmährer in Österreich: www.suedmaehren.at · E-Mail: elsinger@suedmaehren.at

Bild aus der Heimat: Stadt Znam



Ansicht von Znam – Teil der Stadtmauer, im Hintergrund Dach und Turm von St. Niklas

Sudetendeutscher Karlspreis für Volker Bouffier

Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) wird am Pfingstamstag, dem 3.6.2017 in Augsburg mit dem Europäischen Karlspreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft ausgezeichnet. Dies gab der Sprecher, also oberste politische Repräsentant der Sudetendeutschen Volksgruppe, Bernd Posselt, bekannt, der Bouffier als „kämpferischen Europäer, Brückenbauer zwischen den Völkern und engagierten Freund der deutschen Heimatvertriebenen“ würdigte. Als Sohn einer aus Jugoslawien stammenden Donauschwäbin wisse Bouffier „aus persönlicher Betroffenheit, wie grausam überspitzter Nationalismus sein kann, weshalb er sich stets dieser Krankheit, die heute wiederzukehren droht, entgegengestellt hat.“ Der hessische Regierungschef tue dies unter anderem durch eine von ihm begründete Partnerschaft zwischen seinem Land und der zu Serbien gehörenden Autonomen Provinz Vojvodina, in der auch Neu-Pasua, der Geburtsort seiner donauschwäbischen Mutter, liegt. Hessens Vertriebenenpolitik bezeich-

nete Posselt als „vorbildlich, weil sie von Volker Bouffier weit über seine Amtspflichten hinaus mit Herzblut und überragendem Engagement betrieben wird.“

Der Europäische Karlspreis der Sudetendeutschen wird alljährlich zu Pfingsten für „besondere Verdienste um eine gerechte“ Völkerordnung in Mitteleuropa“ vergeben. Unter den bisherigen Preisträgern waren Persönlichkeiten wie Franz Josef Strauß, der Gründer der tschechischen Bürgerrechtsbewegung „Charta 77“ Petr Uhl, der letzte Vorsitzende der Sudetendeutschen Sozialdemokratie in der Heimat, Wenzel Jaksch, die österreichischen Bundeskanzler Julius Raab und Wolfgang Schüssel, Landeshauptmann Josef Pühringer sowie in den letzten Jahren der slowakische Staatspräsident Rudolf Schuster, der Auschwitz-Überlebende Max Mannheimer, der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer, der Mitbegründer von Bündnis 90/Die Grünen Milan Horáček und der regierende Fürst Hans Adam II. von und zu Liechtenstein.

In der Südmährischen Galerie im Museum Retz am 22. April eröffnet: Sonderausstellung „Prof. Hugo Lederer - der Znaimer Bildhauer“

Im vollbesetzten Saale konnte Dr. Hellmut Bornemann hochrangige Vertreter der NÖ-Landes- und Kommunalpolitik und aus den Organisationen der Sudetendeutschen und Südmährischen Vertriebenen begrüßen. LABg. Richard Högl überbrachte in seinen Grußworten auch Grüße von der neuen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Nachfolgerin des bisherigen Landeshauptmanns Erwin Pröll. Die Vertreter der Südmährer und Sudetendeutschen waren Franz Longin, Dr. Manfred Frey, Ehepaar Univ.-Prof. Heinz Brandl und Gerhard Zeihsel, die herzlich begrüßt wurden. Dr. Bornemann führte aus:

„Die diesjährige Eröffnung der Südmährischen Galerie gibt uns die Möglichkeit, Sie auch durch die Erweiterung der Ausstellungsflächen unserer Galerie zu führen. Dies ist Grund genug, um einen herzlichen Dank auszusprechen für das Entgegen-

kommen des Retzer Museumsvereines und des Obmannes des Vereines, Herrn Altbürgermeister Fendt. Dank sagen darf ich meinen Landsleuten, die mir bei der Finanzierung entscheidend geholfen haben.

Erlauben Sie mir, dass ich Sie zunächst mit der Sonderausstellung vertraut mache. Es ist eines der schönen Erlebnisse bei der Gestaltung der Südmährischen Galerie. Ich möchte Sie gern an dem besonderen Weg teilhaben lassen, den Lederers „Fechter“ bis zur Unterbringung in Retz zurückgelegt hat.

Es spielten bei dieser Gestaltung mit: das Bayerische Fernsehen mit der wöchentlichen Sendung „Kunst und Krempel“, es spielte mit ein an der Sendung interessiertes Ehepaar mit Lederers Skulptur „Der Fechter“ aus Bürgstadt bei Würzburg, um etwas über den Künstler in dieser Sendung zu erfahren. Es spielte der große Hörerkreis der Sendung „Kunst und Krempel“ mit und



(v.l.n.r.): GR Robert Schweitzer, LAbg. Richard Hogg, Dr. Hellmut Bornemann, der 104-jährige Otto Filipiski, Frau Bornemann, Franz Longin, Gerhard Zeihsel

in wichtigen Rollen Zuhörer aus dem schönen Ort Retz, denen der Name Lederer bekannt war.

Schon einen Tag nach der Sendung erfuhr ich von diesem wichtigen Vorgang und durfte die Rolle des Ermittlers über das Bayerische Fernsehen bis zum schriftlichen Vertrag einer Leihgabe mit den Eigentümern des Fechters übernehmen. Damit war der Weg vorgegeben, aber noch nicht erfüllt. Ich erlaube mir aus dem Brief des Hauptdarstellers in diesem Vorgang von Anfang Dezember zu zitieren - ich hoffe, lieber Herr Probst, Sie haben nichts dagegen - Zitat: "Da betrachte ich es geradezu als Glücksfall, wenn der "Fechter" in Ihrem Museum eine neue und würdige Heimstatt findet. Überdies fasziniert mich Ihre ansteckende Begeisterung für das Projekt und hat in mir den Wunsch geweckt, Ihnen eine Freude zu bereiten. Kurzum: auch meine Frau ist damit einverstanden, dass wir die kleine Statue Ihnen bzw. dem Museum als Geschenk überlassen".

„Ich habe mich unendlich gefreut und mich sehr herzlich bedankt. Es ist ein wunderbarer Übergang zu Hugo Lederer: Zwei leuchtende Sterne gingen 1871 am Künstlerhim-

mel über Znaim für die im gleichen Jahr zur Welt gekommenen Kinder auf. Der eine gehörte zu dem späteren akademischen Maler, Prof. Alexander Pock und der zweite Stern war für den späteren Bildhauer Prof. Hugo Lederer am Künstlerhimmel aufgezo-gen. Alexander Pock hatten wir mit der Sonderausstellung des Jahres 2014 gewürdigt, für Hugo Lederer wurde die diesjährige Sonderausstellung aufbereitet.

Während der Wirkungskreis von Alexander Pock im Wesentlichen auf seine Vaterstadt Znaim und auf Wien, auf die Gestaltung von Tierbildern und auf die k.u.k. - Armee ausgerichtet blieb, war der Lebensweg von Hugo Lederer nach der Absolvierung der Staatsfachschule für Tonindustrie in Znaim sehr viel weiter gespannt. Anstellungen in Erfurt, Dresden und schließlich Berlin bei Prof. Toberentz führten schon bald zur Anerkennung von Arbeiten des jungen Bildhauers.

Mit einem Bronzerelief "Heimkehr 1812" zur Erinnerung an die großen Opfer im Kampf gegen Napoleon wird Lederer einem größeren Kreis bekannt und erhält schon erste öffentliche Aufträge. Er entwickelt seine Vorstellungen über die Pla-

nung eines "Bismarck-Denkmal" in Bar-men und den "Fechter-Brunnen", der noch heute seinen festen Platz vor der Univer-sität in Breslau hat. Mit dem Entwurf des "Bismarck-Denkmal" in Hamburg wurde Lederer zu einem der bedeutendsten Bild-hauer Deutschlands seiner Zeit. An dem ausgeschriebenen Projekt für das Hambur-ger "Bismarck-Denkmal" nahmen 219 Künstler teil. Allein diese Zahl lässt erken-nen, welche Bedeutung dieser Ausschrei-bung in Hamburg beigemessen wurde. Vorausgegangen war der Ausschreibung eine Spendenaktion, die innerhalb kürze-ster Zeit den Betrag von 400.000 Mark er-brachte. Für die ersten zehn beurteilten Entwürfe wurden Preise von 30.000 Mark bereitgestellt. Mit der Vergabe des ersten Preises an Hugo Lederer konnte unser Künstler schon in jungen Jahren sein Kön-nen unter Beweis stellen.

Neben der Ausführung seines Entwurfs für das "Bismarck-Denkmal" entstanden wei-tere großartige Werke. Im Jahre 1895 - mit knapp 24 Jahren - entsteht der "Trouba-dour" und die "Geigenspielerin" - die ein-zig erhaltene Holzfigur, 1897 in gelblichem Marmor "Die Kauernde" und ein weiteres Mal 1914 "Die Kauernde" in weißem Mar-mor. Vielleicht können sich einige der An-wesenden noch daran erinnern, dass kurz nach der Eröffnung der Südmährischen Galerie im Jahre 2004 es gelungen war, vom Museum in Znaim diese "Kauernde" - leider nur für eine kurze Zeitspanne - als Leihgabe zu erhalten.

Lassen Sie mich noch einige weitere Werke Lederers erwähnen, um die Breite seines Könnens aufzuzeigen. 1899 entsteht ein Entwurf für ein "Liszt - Denkmal", 1905 für ein "Krupp-Denkmal" in Essen, 1909 das "Richard Strauss-Denkmal". Es ist eine besondere Freude, dass wir die Büste von Richard Strauss, dem bedeutenden Kompo-nisten und Dirigenten, von Frau Gabriele Strauss als Leihgabe für unsere Sonderaus-stellung erhalten haben. Es ist eine Berei-cherung unserer Ausstellung. 1916 ent-stand der "Bogenschütze", 1924 "Die Berg-mann- Skulptur" und ein Jahr später fol-gen die Entwürfe für ein "Beethoven-Denkmal".

Hugo Lederer erhielt 1909 den Professoren-titel und wurde ordentliches Mitglied der Berliner Akademie der Künste. Den In-

halt seines Ateliers in Berlin ließ Lederer in das Museum der Stadt Znaim bringen, um seine angefangenen Arbeiten und Entwür-fe vor der Zerstörung durch Bombenangrif-fe zu bewahren. Lederer starb nach einer schweren Krankheit 1940 in Berlin.

In dem neuen Ausstellungsraum, zu dem Sie neben der Sonderausstellung Hugo Le-derer geführt werden, ist ein besonderes Kunstwerk - der "Znaimer Altar" - unter-gebracht, den wir vor vier Jahren nur als Sonderausstellung zeigen konnten. Es ist für die Südmährische Galerie eine beson-dere Auszeichnung, dass uns die öster-reichische Nationalgalerie Belvedere eine Nachbildung des Originals in halber Größe anfertigen ließ. Unsere Besucher können sich stets und Sie selbst bei unserem Rund-gang mit der kunsthistorischen Bedeutung dieses Werkes auseinandersetzen." Und Dr. Bornemann endete mit der Erklärung: „Mit der Gestaltung der Südmährischen Galerie verfolgen wir unser Ziel über Kunst und Geschichte die Erinnerung an die Süd-mährische Heimat zu erhalten.“

Die Sonderausstellung „Prof. Hugo Led-erer“ ist bis 26. Oktober 2017 im Museum der Stadt Retz, Znaimer Straße 7, Fr-So u. Fei von 13-17 Uhr geöffnet: <http://museum-retz.at/de>

Durch Kunst und Kultur Erkennungszei-chen deutschen Lebens in Südmähren

Nimmermüde, ideenreich und opferfreudig hat Dr. Hellmut Bornemann wieder einmal einen Beweis seiner Kreativität geliefert. Er hat in einer räumlichen Erweiterung des Retzer Kunst- und Kultur museums eine Sonderausstellung für „Prof. Hugo Led-erer“ mit dessen „Der Bogenschütze“ – Brunnenfigur vor der Universität Breslau zuwege gebracht.

In einer beeindruckenden Ausstellungs-eröffnung am 22. April 2017 hat er in einem der vollbesetzten Ausstellungsräume seine Auffassung über Kultur und Kunst als Er-kennungszeichen deutscher Besiedelung in Südmähren über Jahrhunderte hinweg dargestellt.

Im Anschluss an den Vortrag von Dr. Bor-nemann hat der Abgeordnete zum NÖ Landtag und Bürgermeister von Wullers-dorf Richard Hogl die Grüße der neuen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner überbracht und seine Hochachtung vor der

Lebensleistung von Dr. Bornemann zum Ausdruck gebracht.

Im Anschluss daran hat der Sprecher der Südmährer, Franz Longin, die Würdigung dieser Leistungen fortgesetzt.

„Lieber Herr Dr. Bornemann,

Sie haben in nimmermüder Arbeit dieses Museum aufgebaut. Es ist ein Schmuckstück hier in Retz und der ganzen Umgebung. Die Südmährer insgesamt und ich persönlich danken Ihnen von ganzem Herzen für diesen persönlichen, materiellen und ideellen Einsatz und natürlich für die neue Ausstellung. Sie vermögen es Kraft Ihrer Überzeugung andere Menschen, ob nun Ministerpräsidenten oder Landeschefs

in Österreich davon zu überzeugen, dass unser kulturelles und künstlerisches Vermächtnis es wert ist, erhalten zu werden. Der Südmährerbund anerkennt diese Leistungen außerordentlich. Ich habe die große Freude heute anlässlich dieser Ausstellungseröffnung eine besondere Anerkennung des ganzen Vorstandes zum Ausdruck zu bringen und darauf hinzuweisen, dass die Sudetendeutsche Landsmannschaft das Engagement von Herrn Dr. Hellmut Bornemann auch noch besonders herausstellen und belobigen wird. Wohl der Volksgruppe, die solche Vertreter, solche Interpreten ihrer Heimatkultur hat.“

Franz Longin

Aus der Vorstandssitzung vom 8. April 2017

Vor jeder Sitzung im April tagt der Patenschaftsrat. Die schon mehrmals angekündigte Sanierung des Alten Rathauses (Südmährer Geschäftsstelle) soll nun ab den Sommerferien in Angriff genommen werden. Geplant sind neue Fenster, Erneuerung der Fassade, die Treppe soll auch einen Aufzug bekommen und die Verbindung vom Trauzimmer zum Südmährer-Treff soll geöffnet werden etc. Somit können bei einer Veranstaltung, beide Räumlichkeiten direkt begangen und genutzt werden. Ein langes Anliegen von unserer Seite.

Ein kurzer Rückblick auf die Kulturtagung, bei stabiler Beteiligung eine gute Veranstaltung.

Frau Dr. Elke Krafka, hat Ihre Feuertaufe im Amt der Kulturbeauftragten der Südmährer bestanden.

Das Bundestreffen 2017 steht nun vor der Tür! Der Vorstand ist bemüht in der neuen Örtlichkeit, der Jahn-Halle, allen gerecht zu werden! Es geht natürlich auch da nicht ohne Abstriche, um aber Kosten zu senken und trotzdem einen würdigen Rahmen zu schaffen sind wir alle gefordert, Kompromisse einzugehen!

Es bleibt spannend, alle Südmährer sind aufgerufen durch Ihr Kommen zu zeigen, dass weiterhin Interesse besteht, dieses Bundestreffen im kleineren und feineren Rahmen fortzuführen. A. Bender-Klein

Südmährisches Jahrbuch – nochmalige Bitte um Beiträge

Liebe Landsleute, wenn Sie noch etwas von der alten Heimat zu erzählen oder zu berichten wissen, möchten wir Sie bitten, dies niederzuschreiben und einzusenden. Erinnerungen an das Leben zu Hause an Alltag und Feier, an herausragende Persönlichkeiten des Ortslebens, Darstellungen historischer Ereignisse sind hochwillkommen.

Einsendeschluss für Manuskripte ist am 30. Juni 2017. Später eingegangene Manuskripte können nicht mehr berücksichtigt werden. Manuskripte, die Bilder enthalten – reichen Sie bitte nicht in das Manuskript eingearbeitet ein, sondern legen diese bitte separat bei. Dies ist aus verarbeitungstechnischen Gründen notwendig.

Einsendungen per Post oder E-Mail mit dem Hinweis „für Jahrbuch“ an

Südmährerbund e.V.
Postfach 1437
73304 Geislingen
E-Mail: slr@suedmaehren.de

Wanderausstellungen der Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

„Erzwungene Wege - Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts“

10. Mai bis 26. Juli 2017

Roncalli-Forum Karlsruhe

Ständehausstr. 4, 76133 Karlsruhe

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr

und nach Absprache sowie im Zusammenhang mit den Veranstaltungen
des Roncalli-Forums

„Verschwunden - Orte, die es nicht mehr gibt“

21. Mai bis 23. Juli 2017

Stadtmuseum Waldkraiburg, Haus der Kultur

Braunauer Str. 10, 84478 Waldkraiburg

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Samstag und Sonntag: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Feiertags geschlossen

Sonderführungszeiten für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung

Organisationsbüro

Godesberger Alle 72-74

53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30

Fax: +49 (0)228 81007 52

E-Mail: info@z-g-v.de

Internet: www.z-g-v.de

Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 30.06.2017

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 38,- ist DER SÜDMÄHRER enthalten.

Herausgeber: Südmährerbund e. V. in der SL, D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31/4 38 93, Fax 0 73 31/4 09 33.
Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen **IBAN:** DE07 6105 0000 0006 0177 50, **BIC:** GOPSDE6GXXX. Bank Austria
IBAN: AT20 1100 0002 1203 4300, **BIC:** BKAUATWW

Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigefügt. Herstellung C. Maurer GmbH & Co. KG, 73312 Geislingen (Steige).